

» Rap gegen Rechts

Projektträger »

Dissens e.V.
Allee der Kosmonauten 67
12681 Berlin
Telefon: 030 5498 7530

Projektzeitraum »

15.03.2008 - 31.08.2008



Songaufnahmen im Tonstudio

6-Phasen-Projektverlauf:

1. Akquise »

(April bis Mitte Mai)

2. Workshops »

Texten/Sound/Rappen
(Mitte Mai bis Mitte Juni)

3. Tonproben »

(ab Juni)

4. CD-Aufnahme »

(ab Juli)

5. Abschlussgespräch/ Übergabe der CD »

(August)

6. Projektpräsentation am Roten Rathaus »

(14. September)

HipHop-Workshop für Jungen

Rap gegen Rechts war ein HIP HOP-Workshop für bildungsferne Jungen aus Marzahn-Mitte, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren wollen. Zielgruppe sind aktive Rapper, Sprayer und Breakdancer, die sich bisher nicht offen gegen den rechten Einfluss gestellt haben. Gemeinsam sollte über Texte, Musik und Bilder die Auseinandersetzung mit den Themen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt geführt und Positionen für ein tolerantes Miteinander deutlich gemacht werden.

Am 16. Mai begannen die Workshops. Verschiedene Texte von mitgebrachten CDs der Jugendlichen wurden besprochen und auf Sexismus und Gewalt hin untersucht/durchforscht. Es zeigte sich, dass die Jungen ein klares Auge und Gehör für diese Tendenzen in ihrer Musik haben. Manche lehnten Texte z.B. von „Bushido“ oder „Prinz Porno“ eindeutig ab; anderen wiederum gefiel einiges an solchen Grenzüberschreitungen. Bücher mit zahlreichen Texthinweisen und Beispielen zeigten die Vielseitigkeit des Raps und dessen poetische Möglichkeiten auf. Poesie beim Texten kann auf Sexismus und Gewalt gut verzichten!

Auch Texte aus der Zitty, wie „Korrekt Rappen“, wurden herangezogen. Im Zuge des Textens kamen Themen wie der Vergleich zwischen Marzahn und Kreuzberg auf: Wo gibt es mehr Gewalt? Wie sehen die Gewaltformen im Einzelnen aus? Welche Gewaltform ist schlimmer, oder ist jegliche Ausübung von Gewalt schlimm? Kann ein Text mit sexistischen oder rassistischen Inhalten Gewalt ausüben? Aber auch: Was ist das Schöne an Marzahn und was das Schöne an Kreuzberg? So sind die Reflektion und der Abbau von Vorurteilen in den Prozess des Textens eingeflossen.

Ein Auftritt der Jungen mit ihren eigenen Produktionen zum Aktionstag bildete den beeindruckenden Abschluss des Projekts.

» Handlungsziel 1.1.: Vielfältige Angebote der Jugend- und politischen Bildungsarbeit schaffen gewaltfreie Begegnungsräume auf gemeinsamer Interessengrundlage mit verschiedenen Jugendszenen und -kulturen.